

## → 10 GEBOTE FÜR DEN UMGANG MIT SOZIALEN NETZWERKEN

### 1. Gebot: Überprüfe regelmäßig deine Privatsphäre-Einstellungen

Facebook, Myspace & Co. ändern regelmäßig die Privatsphäre-Einstellungen für Profile. Manchmal sogar ohne dir Bescheid zu sagen. Deshalb monatlich überprüfen – auch wenn's mal 5 Minuten dauert.

### 2. Gebot: Einige Dinge gehören nicht ins Netz!

Logisch, soziale Netze machen nur dann richtig Spaß, wenn es was zu lesen und sehen gibt. Ein paar Informationen gehören aber trotzdem niemals in dein Profil, wie z. B. Handynummern und Wohnadressen!

### 3. Gebot: Weißt du wirklich wer das ist?!

Bei vielen sozialen Netzwerken gibt es keine Einlasskontrolle. Dadurch kann sich dort jeder anmelden und sich als jemand ausgeben, der er nicht ist. Deshalb überprüfe immer ganz genau, ob du diesen Kontakt unbedingt brauchst und hinzufügen musst.

### 4. Gebot: Erst denken, dann posten!

Was einmal im Internet geschrieben steht, bleibt oft für immer! Bereits Gepostetes kann zwar gelöscht werden, trotzdem leben Kopien oder geteilte Posts oft bei anderen Usern weiter. Deshalb sind diese Daten auch noch Jahre später online zu finden.

### 5. Gebot: An das Gesetz halten!

Nein, in sozialen Netzwerken bist du nicht anonym. Da hilft auch kein FAKE-Name! Kopierte Daten/Fotos, die dir nicht gehören, dürfen nicht weiterverbreitet werden. Sonst begehst du Urheberrechtsverstöße und die sind für Abmahnanwälte ein gefundenes Fressen.

Übrigens: Auch Beleidigungen und Cybermobbing sind Straftaten und werden gerichtlich verfolgt.

### 6. Gebot: Sind Freunde wirklich Freunde?

Im Internet genügen zwei Klicks für eine neue „Freundschaft“. Doch meistens kennt man diese Personen gar nicht so gut.

Erstelle deswegen verschiedene Freundschaftsgruppen mit unterschiedlichen Berechtigungen für dein Profil. Füge die Personen, die du nicht so gut kennst, einer Gruppe mit eingeschränkten Rechten hinzu.

### 7. Gebot: Cybermobbing

In sozialen Netzwerken kann man Menschen schnell mit Worten verletzen. Die Folgen sind nicht abschätzbar. Achte daher immer auf einen freundlichen und höflichen Umgang. Bemerkest du, dass jemand in sozialen Netzwerken gemobbt wird, dann greif ein. Sag es deinen Eltern, Lehrern oder der Polizei und sammle Beweise. Da Mobbing strafrechtlich verfolgt wird, sind Beweise wie ausgedruckte Screenshots und E-Mails sehr wichtig.

### 8. Gebot: Betrüger in Sozialen Netzwerken!

Betrüger wollen deine Login-Daten und geben sich oftmals als Mitarbeiter des Netzwerkes aus, über das sie dich kontaktieren.

Also aufpassen, wer da was will. Gib niemals Daten von dir heraus, welche du nicht auch jedem in der Fußgängerzone geben würdest.

### 9. Gebot: Zukunft

Denk an deine Zukunft, wenn du im Web 2.0 unterwegs bist. Veröffentliche nur Beiträge und Fotos, die wirklich alle sehen dürfen. Geschwister, Eltern, Lehrer oder zukünftige Arbeitgeber – das WWW vergisst nichts.

### 10. Gebot: Schadsoftware

Kriminelle haben Schadsoftware speziell für soziale Netzwerke erstellt. Ein Klick auf einen Link, ein Bild oder ein Video reicht, um dem Kriminellen vollen Zugriff auf deinen PC zu gewähren. Bester Schutz: Neugierde besiegen, nicht auf alles drauf klicken!

